

Das Wahlprogramm 2023 – 2028 der CDU Lindau

1

2

3

4



5

6

Mit uns in die Zukunft!

7

8

9

10



CDU

ORTSVERBAND
LINDAU

11 Lindau nachhaltig entwickeln

12 Das Programm 2023 – 2028

13

14 *Chancen-Zukunft-Mut-Gemeinsamkeit*

15 Neue Herausforderungen – neue Chancen, so können wir die Zeit beschreiben, in der wir leben. Es ist
 16 die Zeit des ländlichen Raumes, zu dem die Gemeinde Lindau gehört. Wir können stolz sein auf die
 17 Errungenschaften unserer Gemeinde - über Jahrzehnte hinweg geschaffen. Wir können guten Mutes
 18 in die Zukunft blicken, weil die Grundlagen und das Fundament unserer Heimatgemeinde Lindau gut
 19 sind.

20 Die Aufgaben und Herausforderungen unserer Zukunft in Lindau können wir gut meistern, wenn wir
 21 alle gut zusammen arbeiten, die Gemeindevertretung mit den Ausschüssen und den Fraktionen aus
 22 CDU, FWGL und SPD, dem Amt Dänischer Wohld, den Organisationen, Vereinen und Verbänden und
 23 zuvorderst den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Heimatgemeinde Lindau.

24 Gemeinsam haben wir Mut, Kraft, Dynamik und Ideen zur Gestaltung unserer Gemeinde!

25 Es kommt darauf an, alle Beteiligten gut zu informieren, gegenseitig zu beteiligen, die besten Ideen
 26 zu diskutieren und dann den Weg gemeinsam zu gehen. Offen, klar, verlässlich mit Spaß und Freude
 27 an der Aufgabe.

28 Das ist der Weg der CDU – Lindau. Wir haben uns mit den kommenden Herausforderungen
 29 auseinandergesetzt und ein Wahlprogramm zusammengetragen, von dem wir wissen, dass die
 30 Inhalte gut umsetzbar sind. Wir werden auch in den kommenden fünf Jahren intensiv an der guten
 31 Entwicklung unserer Gemeinde arbeiten und Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über die aktuellen
 32 Schwerpunkte in der Kommunalpolitik unterrichten. Dazu werden wir die Reihe der Lindau-Info's
 33 (inzwischen 80 Ausgaben) weiter fortsetzen.

34

35 Soziales Lindau mit einem freundlichen Gesicht

36 *Engagement-Gemeinschaft-Heimat-Ehrenamt*

37 Die Menschen in Lindau sind bereit, füreinander einzustehen, sich an die Hand zu nehmen und sich
 38 ehrenamtlich für ihre Heimat zu engagieren.

39 Ein gutes Miteinander, ein warmes, soziales Gesicht unserer Gemeinde für die Menschen, die hier
 40 leben und die Bereitschaft, Zeit und Mühe für die Gemeinschaft zu spenden, schaffen ein behagliches
 41 Umfeld, einen guten Lebensraum für Kinder und Eltern, Jugendliche, Erwachsene und Senioren,
 42 Behinderte, Immigranten und NeubürgerInnen.

43 ***Der Weg ist deshalb klar: Lindau liebenswert und lebendig erhalten, damit die Menschen
 44 fühlen können, dass sie hier zu Hause sind.***

45 NeubürgerInnen möchten wir stärker als zuvor „abholen“, damit sie an der Gemeinschaft teilhaben
 46 können. Das eigene soziale Umfeld und die Gemeinde werden so gestärkt. Mit Hilfe unserer Vereine
 47 und Verbände, aber auch durch Veranstaltungen und Aktionen, die durch die Gemeinde

48 durchgeführt werden, möchten wir die Integration und Einbindung weiter festigen. Es ist von
49 besonderer Bedeutung, dass die Menschen Lindau als Ihr Zuhause empfinden.

50 Wir versprechen uns davon auch einen stetigen **Nachwuchs für das Ehrenamt** in der Gemeinde
51 Lindau. In unseren Vereinen und Verbänden, in der Kommunalpolitik und in vielen weiteren
52 Bereichen werden immer Menschen gebraucht, die sich selbst engagieren. Das ist für eine Gemeinde
53 „systemrelevant“. Daher gilt es, im **Schulterschluss zwischen Vereinen und Verbänden** regelmäßig
54 Bürgerinnen und Bürger anzusprechen und für das Mitmachen zu gewinnen.

55 Zum Beispiel könnten wir einen „**Tag der Lindauer Gemeinschaft**“ einrichten, an dem VertreterInnen
56 von Vereinen und Gemeinde sich den BürgerInnen präsentieren und die vielfältigen Möglichkeiten
57 des Engagements aufgezeigt werden.

58 Wir versprechen uns davon eine neue, größere Erkenntnis bei Bürgerinnen und Bürgern über die
59 Notwendigkeit des Ehrenamtes und eine nachhaltige Belegung der Vereine und Verbände, der
60 Feuerwehren und der Kommunalpolitik.

61 Unsere Vereine und Verbände wollen wir weiterhin kraftvoll unterstützen, weil sie eine tragende
62 Säule des gemeindlichen Lebens sind. Für das Aufstellen des Jahresprogramms eines Vereines ist es
63 notwendig, gelegentlich neue Programmpunkte aufzunehmen, die u. U. mit einem Kostenrisiko
64 verbunden sind oder wo es besonderer Kontakte bedarf, um das Programm zu erstellen. Hier
65 unterstützen wir gern.

66 ***Die Gemeinde soll hier auch künftig die Vereine partnerschaftlich unterstützen.***

67

68 ***Freude-Wissen-neue Orte-Aufmerksamkeit***

69 Wir wollen, dass die Gemeinde Lindau die beliebten Veranstaltungen bei Bedarf unterstützt und,
70 wenn nötig, Türen öffnet. Schützenfeste, Gildefest, Erntebälle, Scheunenfete und Dorfquiz der
71 Landjugend, das Boßeln der FWGL, Maibaumaufstellen, Ostereiersuchen des Sparclubs, Grillabend
72 oder Halloween-Party der Feuerwehren und vieles mehr bereichern unsere Gemeinde und sorgen für
73 Spaß, Freude und Zusammenkommen der Menschen. Auch wir wollen weiterhin unsere
74 Veranstaltungen, wie den Deernsflohmarkt, das Punschen vor Weihnachten oder verschiedene
75 Fachvorträge organisieren.

76 Kleinere, kulturelle Veranstaltungen können unser Gemeindeleben noch bereichern. Lesungen oder
77 kleine Konzerte können genau so dazu gehören wie Traditionspflege. Z.B. können wir ein Kurzvortrag
78 organisieren über das traditionelle „Rummelpottlaufen“, um zu überliefern, worum es dabei geht
79 und wie man es macht. Schön wäre es daher, wenn sich ein Kulturclub zusammenfindet.

80 ***Wir wollen eine transparente und offene Kommunalpolitik, in der die Menschen über die
81 Themen in der Gemeinde informiert sind und sich beteiligen können.***

82 Der Bürgerbrief soll weiterhin regelmäßig erscheinen, um die wesentlichen Themen in unserer
83 Gemeinde für alle Bürgerinnen und Bürger zu beschreiben. Zusätzlich sollen die sozialen Medien
84 stärker genutzt werden, um besonders die jüngeren MitbürgerInnen sachlich und gut zu informieren.
85 Neuerdings sind wir bei Instagram und facebook und haben die Whatsappgruppe „Infos Gemeinde
86 Lindau“ ins Leben gerufen. Eine gute Beteiligung, z. B. in den Einwohnerfragestunden der Ausschüsse
87 und der Gemeindevertretung ist wichtig. Darüber hinaus können wir aber auch vermehrt
88 BürgerInnen einbinden, wenn es nur um ein bestimmtes Thema oder Projekt geht. Das Lindau-Info
89 der CDU werden wir auch zukünftig mit wichtigen Sachthemen an alle Haushalte verteilen.

90 ***Wir wollen den Informationsfluss, die Beteiligung an Einzelthemen und die Identifikation***
 91 ***mit unserer Heimatgemeinde Lindau stärken.***

92 Vielleicht können wir manchmal die Sitzungen der Gemeinde auch an neue Orte verlegen, um
 93 Bürgerinnen und Bürger für die Inhalte der Kommunalpolitik zu interessieren.

94 Wir schlagen daher vor, auf dem Dorfdreieck in Revensdorf einen **offenen Pavillon** zu errichten, der
 95 den Veranstaltungen der Vereine dienen, aber eben auch mal für eine Sitzung genutzt werden kann.
 96 Denkbar wären auch kleine Konzerte oder Lesungen. Gleiches kann auch in der Hütte auf dem
 97 Spielplatz in Großkönigsförde geschehen. Warum nicht mal etwas Anderes?

98 **Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger**

99 Etwa 300 Personen in unserer Gemeinde gehören zur **Gruppe ab 65 Jahre**. Diese Menschen haben
 100 bereits einen erheblichen Anteil an der guten Entwicklung der Gemeinde Lindau beigetragen und tun
 101 dies weiterhin. Die Bedürfnisse in dieser Altersgruppe beginnen sich naturgemäß zu wandeln und die
 102 Gemeinde soll der Entwicklung besondere Aufmerksamkeit widmen.

103 Das Angebot in unserer Gemeinde ist gut, denn in **Zusammenarbeit mit dem DRK Lindau** finden
 104 zahlreiche interessante Veranstaltungen und Ausflüge statt. Die Gemeinde übernimmt hier einen Teil
 105 der Kosten. Seit einigen Jahren bieten wir das **Seniorentaxi** an, um die Mobilität zu bewahren.
 106 Darüber hinaus kann es weitere Programme geben, über die wir uns gerne unterhalten wollen.

107 ***Die Senioren sind in Lindau „mittendrin“ und so muss auch das Angebot sein.***

108 Wir wollen besonderen Wert auf **Barrierefreiheit** bei allen baulichen Anlagen legen, aber auch, wenn
 109 es darum geht, z. B. an Veranstaltungen teilzunehmen. **Neue Treffpunkte** in den Ortsteilen sollen
 110 zum Verweilen einladen und gelegentlicher „**Klönsschnack**“ mit GemeindevertreterInnen bringt die
 111 Interessen unserer Senioren noch direkter in die Gemeindepolitik.

112

113 ***Mitte-schnacken-Kunst-Kultur***

114 Für alle Altersgruppen, aber besonders auch für unsere Senioren, wollen wir einen **Kulturkreis**
 115 einrichten, in dem es um Kunst und Kultur in der Gemeinde Lindau und darüber hinaus geht.
 116 Lesungen und Vorträge können unser gemeindliches Jahresprogramm gut abrunden, **Wissen**
 117 **vermitteln und Freude bereiten.**

118 Viele Informationen können heute nur über das Internet abgerufen werden. Wir halten es für sehr
 119 wichtig, den Menschen, die das Internet nicht nutzen und das auch nicht mehr wollen, einen
 120 vernünftigen Zugang zu den wichtigen Informationen zu geben.

121 Informationen zu liefern und eine gute Einbindung in das öffentliche Leben zu gewähren ist unsere
 122 Aufgabe besonders bei den zugewanderten Menschen, die noch eine Sprachbarriere haben.

123 Es geht darum, unsere Bürger*innen, egal welcher Herkunft oder Altersgruppe, umfangreich zu
 124 informieren und bestmöglich zu beteiligen

125 ***Wir leben Inklusion in vielen Facetten!***

126

127

128 **Energie – Mut zu neuen Wegen!**

129 ***Wind-Sonne-Holz-regenerativ***

130 2022 hat uns vor Augen geführt, dass die Energieversorgung teuer werden kann und unter
131 Umständen nicht immer gesichert ist. Die Mehrzahl der Häuser sind mit Gas- oder Ölheizungen
132 ausgestattet und unterliegen damit Marktabhängigkeiten, die zeitweise nur schwer oder nicht zu
133 tragen sind. Für die Stromversorgung gilt das in ähnlicher Weise.

134 Andererseits wird in unserer Gemeinde schon jetzt erheblich mehr Strom produziert, als verbraucht
135 wird. Das Verhältnis von Produktion zu Verbrauch wird noch viel deutlicher, wenn in
136 Großkönigsförde (an der Grenze zu Holtsee, Landesplanung) demnächst zwei Windkraftanlagen
137 entstehen. Außerdem gibt es bereits ein deutliches Interesse an der Errichtung von Freiflächen –
138 Photovoltaikanlagen.

139 Bisher können Bürgerinnen und Bürger von der Stromproduktion in unserer Gemeinde nicht
140 profitieren, tragen aber die Lasten dafür durch die nötigen Eingriffe im Lebensraum.

141 Die Wärmeproduktion durch regenerative, unabhängige Energien hat schon einen guten Anteil in
142 unserer Gemeinde (Biogasanlage mit Wärmenetz Lindau, Holzhackschnitzelanlage in Revensdorf,
143 einige private Solarthermie- und Pelletanlagen). Für viele Eigenheime, Betriebe und öffentliche
144 Gebäude ist aber derzeit eine Versorgung mit fossilen Brennstoffen notwendig und die Kosten
145 steigen erheblich.

146 ***Neue Wege werden wir gehen und neue Chancen tun sich auf!***

147 Das Themenfeld Energiewende ist vielfältig und umfassend. Die Gemeinde Lindau soll Bürgerinnen
148 und Bürger umfassend informieren und mitnehmen auf die Reise. Mit den richtigen und klaren
149 Informationen aus neutraler Sicht der Gemeinde kann es jedem privaten Hausbesitzer leichter fallen,
150 Entwicklungen zu verfolgen und mitzumachen. Dafür wollen wir sorgen.

151

152 **Freiflächen – Photovoltaik**

153 ***Offen-sachlich-abwägen-gewinnen***

154 Die Gemeinde Lindau hat einen „Leitfaden für die Einrichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen“
155 beschlossen. In diesem Leitfaden wird die Gesamtfläche der möglichen Anlagen auf 2% der
156 Gemeindefläche beschränkt. Das sind ca. 50 Hektar. Eine Einzelfläche soll maximal 10 Hektar groß
157 sein. Dieser Rahmen ist das Ergebnis einer umfänglichen Diskussion und Abwägung im Spannungsfeld
158 zwischen der notwendigen Produktion von Energie, der notwendigen Produktion von Lebensmitteln
159 und Futter und den notwendigen ökologischen Gesichtspunkten. Es zeichnet sich ab, dass die
160 Bedürfnisse der Projektbetreiber größer sind, als es unsere Vorgaben zulassen. Wir wollen die
161 Diskussion hierzu offen und sachlich führen und zu einem ausgewogenen Ergebnis kommen. Wichtig
162 ist uns besonders, dass wir aus dem in unserer Gemeinde produzierten Strom einen Gewinn für
163 unsere Bürgerinnen und Bürger erzielen können.

164 Der nicht abgeführte Windstrom kann z. B. genutzt werden, um Wasser zu erhitzen und damit über
165 ein Wärmenetz Häuser zu beheizen (Power to heat).

166 Der Versuch soll unternommen werden, einen lokalen Stromtarif einzurichten, mit dem Lindauer
167 Bürgerinnen und Bürger einen günstigeren Strompreis erhalten, dass der Strom hier vor Ort
168 produziert wird und wir auch die Lasten der Produktion zu tragen haben.

169 **100-Dächer-Programm Fotovoltaik**

170 Wir wollen ein Förderprogramm der Gemeinde Lindau auflegen, in dem für die Bürgerinnen und
 171 Bürger die Möglichkeit eröffnet wird, einen Zuschuss für eine Photovoltaikanlage auf dem eigenen
 172 Haus oder Grundstück zu erhalten. Die Förderung soll zusätzlich zu den bestehenden
 173 Fördermöglichkeiten erfolgen. So können wir den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und
 174 zugleich den Haushalten in Lindau den Weg in eine größere Energie – Unabhängigkeit ermöglichen.
 175 Das Ziel ist, 100 Dächer mit Photovoltaikanlagen zu bestücken.

176 Die Finanzierung erfolgt aus den zusätzlichen Einnahmen, die unserer Gemeinde als Anrainer aus der
 177 Windstromerzeugung in der Gemeinde Holtsee und den beiden Anlagen, die in Großkönigsförde
 178 entstehen werden, erhalten wird. Wir schaffen so die Möglichkeit, in den privaten Haushalten direkt
 179 von dem Windstrom zu profitieren.

180

181 **Quartierskonzepte als Fördergrundlage**

182 ***Nahwärme-sanieren-Vorbild-Förderung***

183 Die Gemeindevertretung hat die Erstellung von Quartierskonzepten in Großkönigsförde und
 184 Revensdorf beschlossen. Wir wollen mit den Konzepten eine Grundlage schaffen, auf der private,
 185 gewerbliche und öffentliche Gebäude energetisch saniert oder z. B. mit einem (oder mehreren)
 186 Nahwärmenetz versorgt werden können.

187 Die Möglichkeiten sind vielfältig und sollen schnell genutzt werden, weil unsere Bürgerinnen und
 188 Bürger direkt profitieren können.

189 Auch die Gemeinde kann Förderungen für die öffentlichen Gebäude erhalten, diese energetisch
 190 sanieren und künftig noch weniger Energie verbrauchen. Die Dächer der öffentlichen Gebäude sollen
 191 Vorbildcharakter bekommen und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden.

192 Die Aufrüstung der Holzhackschnitzelanlage (CDU-Antrag vom 16.2.23) wird ein Bestandteil des
 193 künftigen Versorgungssystems sein. Wir müssen schnell und umsichtig handeln, weil nach uns viele
 194 Gemeinden anfangen, Quartierskonzepte aufzustellen. Bleiben wir vor der Welle, können wir noch
 195 gesicherte Fördermittel beanspruchen.

196 Mobilität wird auch ein Thema sein, mit dem sich die Konzepte befassen. Wir wollen genau prüfen,
 197 wie hoch der Bedarf an neuen Verkehrskonzepten ist (z. B. Dörpsmobil – Standorte).

198

199 **Klimawandelanpassung**

200 ***Landschaft-Lebensraum-Blüten-Wasser***

201 Die Klimawandelanpassung ist ein wichtiges gemeindliches Thema, mit dessen Themenfeldern wir
 202 uns auseinandersetzen müssen. Umwelt- und Naturschutz sowieso.

203 Das Landschaftsbild der Gemeinde Lindau ist schön und wir wollen es erhalten. Dazu gehört,
 204 regelmäßig neue Bäume zu pflanzen, um den Bestand insgesamt zu erhalten. Das gemeindeeigene
 205 Wäldchen zwischen L 44 und Sander Weg gelegen, soll naturnah bewirtschaftet werden.
 206 Nachpflanzungen sollen mit Bäumen erfolgen, die gegenüber Dürre-, Nässe- und Windereignissen
 207 möglichst wenig anfällig sind.

208 Durch weitere Einrichtung von Blühstreifen und -flächen wollen wir mehr Biodiversität schaffen, d. h.
209 den Lebensraum für Insekten (und damit Vögel), besonders auch Bienen reichhaltiger machen. Nach
210 der Rapsblüte erleiden Bienen und Insekten bei uns eine Hungersnot, da nicht mehr genügend
211 Nahrung gefunden werden kann.

212 Die Gemeinde soll als „Vorreiter“ für private Grundstücke und Gärten beispielgebend sein. Dazu soll
213 in den öffentlichen Bereichen, in denen verkehrsrechtliche oder sicherheitsrelevante Gründe nicht
214 dagegen stehen, weitere Flächen naturnah angelegt werden. Eine fachliche Beratung zur Anlage und
215 Pflege ist unter Beteiligung des Bauhofes ggf. einzuholen.

216 Zur Bewältigung der heute stärkeren Regenereignisse müssen wir künftig mehr auf die
217 Wasserhaltung in den Dörfern und in der Landschaft achten. Wir wollen Wassermanagement
218 betreiben, d. h. systematisch handeln, um z. B. Wassereinträge in die Gräben und Auen mit
219 Rückhaltebecken und Stauflächen zu verzögern. Es sollen Niederschlagspuffer an versiegelten
220 Flächen für bis zu 48 Stunden Verzögerung eingerichtet werden, so dass Drainagen und Ausläufe frei
221 auslaufen können. Die Kanalsysteme müssen nach und nach angepasst werden und die Unterhaltung
222 der Banketten und Gräben muss intensiviert werden. So schaffen auch wir Lebensraum für
223 Amphibien und leisten einen Beitrag zu einer geordneten Entwässerung trotz sich wandelnden
224 Wetters in unserem Gemeindegebiet.

225

226 ***Management-Anpassung-Wandel-Begrünung***

227 Eine Zukunftsaufgabe wird es sein, Regenwasser intelligent zu leiten oder zu speichern, um
228 Ressourcen zu sparen. Wir wollen das Thema „Wasser speichern für trockene Zeiten“ in die
229 Überlegungen zu einem modernen Wassermanagement einfließen lassen.

230 Zur Vermeidung der Erwärmung bei hohen Temperaturen ist es sinnvoll, „kahle“ Flächen zu
231 begrünen und möglichst mit Sträuchern und Bäumen zu bepflanzen. Freiflächen können so der
232 lokalen Erwärmung Einhalt gebieten.

233 Ein besonderes Augenmerk soll den (überwiegend) Eichen in Lindau, An der Mühlenau, gelten, denn
234 den z. T. uralten Eichen folgen nur sehr wenige „mittelalte“ Eichen nach. Bäume sind eine Sache
235 mehrerer Generationen und es ist unserer Aufgabe, heute an die Zukunft der Enkel und Urenkel zu
236 denken.

237 „CO₂ neutrale Gemeinde Lindau“ heißt es seit Jahren und meint, dass die Gebäude, die der
238 Gemeinde gehören, insgesamt so mit Energie versorgt werden, dass es die Umwelt nicht belastet.
239 Die Gemeinde will so ein gutes Beispiel für nachhaltiges Handeln sein und nach Möglichkeit die
240 Energieversorgung aus Solar oder nachwachsenden Rohstoffen weiter ausbauen (siehe
241 Quartierskonzept).

242 Wir wollen in den Fragen des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel eng mit der
243 Klimaschutzagentur zusammenarbeiten.

244

245

246 **Finanzen sind die Grundlage des Handelns**

247 ***Solide-beobachten-reagieren-Fachleute***

248 In Lindau wird der Finanzhaushalt gewohnt sorgsam und solide geführt. Die umsichtige
249 Haushaltsführung trägt dazu bei, ein Polster anzulegen, um auch mal schwierige Jahre gut zu
250 überstehen. Wir sind heute gut gewappnet und wollen die solide Haushaltsführung fortsetzen.

251 Die Kosten für die Verwaltungen im Amt Dänischer Wohld und im Kreis Rendsburg-Eckernförde
252 tragen die Gemeinden und sind wesentliche Ausgaben im Haushalt. Wir setzen uns dafür ein, dass
253 die Umlagen verträglich bleiben. Derzeit haben wir es mit einem erheblichen Defizit im Haushalt zu
254 tun, welches besonders aus der hohen Amtsumlage, der Vorfinanzierung der Quartierskonzepte und
255 der mangelnden Erstattung der Kosten für den Kindergarten resultiert. Wir müssen die Entwicklung
256 scharf beobachten und darauf reagieren. Das Amt, unser Kreistagsabgeordneter Tim Albrecht und
257 unser Landtagsabgeordneter und Ministerpräsident Daniel Günther sind uns da wichtige
258 Gesprächspartner.

259 Die Gemeinde Lindau kann sich auch als „Unternehmerin“ betätigen. Die Holzhackschnitzelanlage ist
260 zum Beispiel ein „Betrieb gewerblicher Art“ der Gemeinde, für den ein gesonderter Jahresabschluss
261 erstellt wird. Wir können uns vorstellen, dass die Gemeinde ihre wirtschaftliche Betätigung erweitert,
262 in dem sie im Bereich erneuerbarer Energien (z. B. Photovoltaik, weitere Holzhackschnitzelanlage)
263 tätig wird und als Produzentin und Lieferantin zu den Haushalten auftritt. Daraus kann sich eine neue
264 Einnahmequelle ergeben, die der Wahrnehmung der Aufgaben der Gemeinde zu Gute kommt. Jeder
265 Schritt in diese Richtung muss sorgfältig auf Chancen und Risiken geprüft werden. Es ist gut, dass wir
266 dafür Fachleute unter unseren Kandidaten haben.

267

268 **Vernetzung & Organisation**

269 ***Vernetzung-meistern-Baustein-Erfahrung***

270 Die Herausforderungen der Zukunft können in einigen Bereichen besser in enger Zusammenarbeit
271 mit unseren Partnern gemeistert werden. Wir setzen darauf, unser Netzwerk im Amt Dänischer
272 Wohld, im Breitbandzweckverband, im Diakonieverein, in der Förde-Region Kiel, im Hospizverein, in
273 der Aktivregion Eckernförder Bucht, in der Klimaschutzagentur Rd-Eck, im Kreis Rendsburg-
274 Eckernförde und im Land Schleswig-Holstein für Lindau zu nutzen und weiter auszubauen. Unsere
275 gute Vernetzung ist ein wichtiger Baustein für die Zukunftsentwicklung unserer Gemeinde, wenn es
276 um Förderungen, gesellschaftliche Entwicklung, Projekte und Sicherheit geht. Unsere Kandidaten für
277 die Kommunalwahl 2023 stehen für die gute Vernetzung in den verschiedenen Bereichen unserer
278 Gemeinde. Das ergibt ein abgerundetes Bild.

279 Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt uns, dass Planungszeiten einen zu großen Raum einnehmen,
280 wenn es darum geht, Projekte oder Bebauungspläne in die Tat umzusetzen. Wir wollen uns dafür
281 einsetzen, dass die Zeiträume straffer werden und gemeindliche Vorhaben schneller umgesetzt
282 werden. Das gilt auch für die Beschlüsse der Ausschüsse und der Gemeindevertretung, die durch das
283 Amt Dänischer Wohld umgesetzt werden. Im Zuge der Digitalisierung der Abläufe ist es im Ergebnis
284 bisher eher nicht dazu gekommen, dass die Umsetzung zügiger erfolgt, obwohl die Kommunikation
285 schneller ist.

286

287 **Mit Sicherheit vorwärts gehen**

288 ***Feuerwehren-Motivation-Feuerwehrhaus-Dörpshus II***

289 Die Feuerwehren in Großkönigsförde und Revensdorf sorgen für Sicherheit in der Gemeinde Lindau,
290 wenn es um „retten, bergen, löschen, schützen“ geht. Darüber hinaus ist unter Umständen auch ein
291 Einsatz im Katastrophenschutz nötig. In Großkönigsförde ist ein Katastrophenschutzfahrzeug (LF 10)
292 stationiert, welches im Alarmfall über den Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Einsatz gerufen werden
293 kann.

294 Die Gemeinde ist für eine ordentliche Ausstattung der Feuerwehren verantwortlich. Daher gilt es
295 fortlaufend, in Abstimmung mit den Wehrführungen die erforderlichen Beschaffungen zu tätigen.
296 Wir wissen um die gute Einsatzbereitschaft und Motivation beider Feuerwehren und wollen diese
297 nach Kräften unterstützen.

298 Dazu werden wir dafür sorgen, dass das geplante Feuerwehrhaus in Großkönigsförde, kombiniert mit
299 einem Dörpshus - Teil für Vereine und Verbände, zügig verwirklicht werden kann. Wenn der
300 Bebauungsplan Nr. 10 fortgeschritten ist, gilt es in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr die Details
301 der Bauplanung zu erarbeiten. Für den Dörpshus-Teil werden wir den Bedarf an (technischer)
302 Ausstattung eng mit den Vereinen abstimmen und auch berücksichtigen, dass die Infrastruktur dem
303 Dienst-, Freizeit- und Bildungsbereich gerecht wird.

304 FENDT heißt das Gesamtprojekt, um das es hier geht und die einzelnen Buchstaben stehen für:
305 Feuerwehr (Hauptgrund), Energie (erneuerbar), Nahversorgung (Regiomat), Dorfgemeinschaft
306 (Dörpshus) und Tourismus (Info-Punkt). Jeder einzelne Bereich muss mit Leben gefüllt werden, damit
307 das Projekt eine runde Sache wird! Wir können dann bis zu 750.000€ Förderung erhalten.

308 Gemeinsam mit beiden Feuerwehren werden wir in den nächsten Jahren die ggf. erforderliche
309 Ersatzbeschaffung für den Fuhrpark abstimmen und auf den Weg bringen. In beiden Feuerwehren
310 sind die Fahrzeuge z. T. deutlich über 20 Jahre alt und die Zeitspanne von Planung über Bestellung bis
311 zur Auslieferung eines neuen Fahrzeuges beläuft sich auf mehrere Jahre.

312

313 **Sicherheit-Verantwortung-Vorsorge-Lösungen**

314 Die Ereignisse des Jahres 2022 hinsichtlich des Krieges in der Ukraine und der Energiewende haben
315 deutlich gemacht, dass unsere Versorgungssysteme auch anfällig für Störungen sein können. Deshalb
316 ist es wichtig, Vorsorge zu treffen. Die Gemeinde Lindau soll einen Plan entwickeln, wie z. B. auf den
317 Ausfall von Energie zu reagieren ist. Dazu gibt es schon eine Menge Ideen, die in ein gemeindliches
318 Konzept eingearbeitet werden sollen.

319 Die Sirenen dienen der Alarmierung der Feuerwehr und gleichzeitig auch der Warnung der
320 Bevölkerung. Derzeit können Sie aber noch nicht für den Katastrophenschutzalarm ausgelöst werden.
321 Wir wollen nach und nach die drei alten Sirenen durch neue ersetzen und die 4. nachrüsten, so dass
322 wir in unserer Gemeinde großflächig alarmieren könnten.

323 Die privaten Haushalte sollen über notwendige eigene Vorsorgemaßnahmen regelmäßig unterrichtet
324 werden und Kenntnis darüber haben, was im Katastrophenfall seitens der Gemeinde geschieht, wo
325 die Anlaufpunkte sind und wie der Informationsfluss ist.

326 Wir wollen die Gesamtkonzeption in enger Abstimmung mit dem Amt, den Feuerwehren und dem
327 DRK erarbeiten und offen und transparent über Lösungen sprechen.

328 **Spielplätze - Orte der Begegnung**

329 ***Aktuell-spielen-verweilen-begegnen***

330 Die Spielplätze in Großkönigsförde, Lindau und Revensdorf sollen auf dem neuesten Stand bleiben
 331 und wir wollen gemeinsam mit Kindern und Eltern herausfinden, ob es Bedarf an Ergänzung gibt. Die
 332 Plätze sind einerseits Orte des Spiels und der Freude für die Kinder, sie sind aber auch Orte der
 333 Begegnung für Eltern und Großeltern. Deshalb sollen nicht nur die Spielgräte attraktiv für unsere
 334 Kinder sein, sondern das Umfeld mit Bänken Sonnenschutz auch zum Verweilen der Eltern und
 335 Großeltern einladen.

336 Auf den Spielplätzen können attraktive Sitzgelegenheiten und evtl. Boule-Plätze eingerichtet werden.
 337 So können sich dort „Jung und Alt“ begegnen.

338

339 **Die Jugend ist die Zukunft**

340 ***Ausgehen-Leben-Ideen-Blickpunkt***

341 Ein Jugendtaxi für unsere jungen Lindauer (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) gibt es seit vielen
 342 Jahren. Wir wollen auch künftig die sichere Heimkehr der Jugendlichen fördern.

343 Auch wollen wir neu darüber nachdenken, wie der Jugendraum wieder mehr mit Leben gefüllt
 344 werden kann. Die Interessen der Jugendlichen haben sich über die Jahre hinweg gewandelt und so
 345 sind auch neue Ideen gefragt.

346 Die eigenverantwortliche Landjugendgruppe Lindau-Revensdorf macht eine tolle Arbeit für
 347 Jugendliche und junge Erwachsene und soll weiterhin die Unterstützung durch die Gemeinde
 348 erfahren.

349 Auch die Jugendarbeit in den Schützenvereinen und in der Jugendfeuerwehr sind ein wichtiger
 350 Bestandteil der Jugendarbeit in unserer Gemeinde und sollen im Blickpunkt stehen.

351

352 **Kindergarten – spielen und lernen**

353 ***Neubau-wertschätzen-morgen-Dialog***

354 Der Kindergarten wird erweitert und zwei neue Gruppenräume, die dazu gehörigen Sanitäreanlagen,
 355 ein Sozialraum und eine größere Küche entstehen. Damit trägt die Gemeinde dem gewachsenen
 356 Bedarf an Kindergartenplätzen Rechnung und schafft gleichzeitig vernünftige Bedingungen für unsere
 357 Mitarbeiterinnen.

358 Das Spielgelände im Kindergarten muss jetzt angepasst werden und besondere Rücksicht nehmen wir
 359 dabei auf die veränderten Wetterbedingungen. Natürlicher (Pflanzen, Bäume) und künstlicher
 360 Sonnenschutz haben eine größere Bedeutung erhalten.

361 Der Kindergarten ist ein Ort der Bildung. Wir wollen die Konzeptionen mit der benötigten
 362 Ausstattung versehen, damit der Bildungsauftrag vollumfänglich gewährleistet werden kann.

363 Wir setzen uns dafür ein, den Mitarbeiterinnen im Kindergarten und den Gemeindearbeitern ein
 364 gutes, attraktives und modernes Arbeitsumfeld zu bieten, in dem eine gute Ausstattung, gegenseitige
 365 Wertschätzung und die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung selbstverständlich sind.

366 Im Kindergarten wollen wir eine Stelle für einen Ausbildungsplatz schaffen, weil wir auch an morgen
 367 denken. Der Fachkräftemangel fängt bei der Ausbildung an.

368 Es kommt uns besonders darauf an, einen guten Dialog zwischen Elternvertretungen,
 369 Mitarbeiterinnen und Gemeinde zu führen, damit wir das Beste für unseren Kindergarten erreichen
 370 können.

371 Wichtig bleibt für uns die gute Zusammenarbeit mit den privaten Tagesmüttern, da sie eine tolle
 372 Arbeit leisten und eine wichtige Stütze der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde sind.

373 In der kommenden Wahlperiode wollen wir uns darum kümmern, dass die Verkehrssituation auf dem
 374 Parkplatz am Kindergarten neu geordnet wird, damit es erst gar nicht zu kritischen Situationen
 375 kommen kann, denn mehr Kinder bedeutet auch ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen bei den
 376 Bring- und Abholzeiten

377 Die Finanzierung des Kindergartens bleibt ein ständiges Thema, denn nach der Deckelung der
 378 Beiträge der Eltern ist der Gemeindeanteil an den Kosten nochmals gestiegen, der Anteil des Landes
 379 hingegen nicht. Wir sind der Auffassung, dass das Land Schleswig-Holstein als die Institution, die die
 380 Vorgaben für den Betrieb der Einrichtung macht, einen gerechten Anteil an den Kosten tragen muss.
 381 Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

382

383 **Personal – täglicher Einsatz für unsere Gemeinde**

384 ***Kompetenz-Möglichkeiten-Entwicklung-Ausbildung***

385 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kindergarten und im Bauhof leisten täglich eine
 386 kompetente und wertvolle Arbeit für die Gemeinde Lindau. Wir möchten der Leistung seitens der
 387 Gemeinde auch weiterhin eine große Wertschätzung entgegenbringen. Dazu gehört eine gute
 388 Ausstattung, die in Lindau über den vorgeschriebenen Umfang hinaus geht und auch die Möglichkeit,
 389 sich zu entwickeln und weiterzubilden. Wir wollen, dass die Gemeinde als Arbeitgeberin vorbildlich
 390 mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeitet und an der Entwicklung mitwirken
 391 und fördern.

392

393 Seit kurzer Zeit besteht die Möglichkeit, in Kindertagesstätten eine dreijährige Ausbildung mit Schul-
 394 und Praxisteil anzubieten. Wir möchten zukünftig auch einen Ausbildungsplatz in unserer Kita
 395 anbieten, um einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung zu leisten.

396

397

398 **Schule bereitet auf das Leben vor und braucht Investitionen**

399 ***Ausstattung-Raum-Sport-Achtsamkeit***

400 Die Gemeinde Lindau ist Gründungsmitglied (mit Gettorf und Tüttendorf) des Schulverbandes Gettorf
401 und Umgegend. Den Schulverband in seiner Struktur muss man in zwei Teile unterteilen, nämlich in
402 die Parkschule (Grundschule), die von den Gemeinden Gettorf, Tüttendorf und Lindau getragen wird
403 und die Isarnwohldschule (Gymnasium mit Gemeinschaftsschulteil), die neben den oben genannten
404 Gemeinden, auch von Osdorf, Neuwittenbek, Neudorf-Bornstein, Schinkel und Noer getragen wird.

405 Der Verantwortungsbereich des Schulverbandes erstreckt sich auf die Gebäude und Ausstattung, das
406 Hausmeister- und Sekretariatspersonal und auf die OGA (offenes Ganztagsangebot). Er betrifft nicht
407 den Unterricht und die Lehrerinnen und Lehrer.

408 Die Parkschule ist gerade um die Mensa und Klassenräume erweitert worden und ein weiterer Anbau
409 ist geplant, um den erhöhten Schülerzahlen, die auch aus Lindau stammen, genügend Raum zu
410 bieten.

411 In der Grundschule wird ein offenes Ganztagsangebot (OGA) vorgehalten, welches in den
412 vergangenen Jahren deutlich mehr nachgefragt wird.

413 An der Isarnwohldschule befindet sich eine Sporthalle, die „in die Jahre“ gekommen ist und als
414 marode bezeichnet werden kann. Die Sporthalle muss erneuert werden, um den Schulsport zu
415 gewährleisten und den Sport der Vereine weiterhin zu ermöglichen.

416 Wir müssen mit den drei VertreterInnen aus Lindau in der Schulverbandsversammlung genau darauf
417 achten, dass die Finanzplanung des Schulverbandes sorgfältig durchdacht und geplant ist, denn das
418 Investitionsvolumen für die kommenden Jahre beträgt ca. 10 Millionen Euro, von denen Lindau einen
419 kräftigen Anteil, berechnet nach den Schülerzahlen, zu tragen haben wird.

420

421 **Nord-Ostsee-Kanal & sanfter Tourismus**

422 ***Begleiten-prüfen-Aussicht-Schiffe***

423 Die Verbreiterung des Nord-Ostsee-Kanals ist im Bereich unserer Gemeinde fortgeschritten. Wir
424 wollen die folgenden Baumaßnahmen weiter intensiv im guten Dialog mit der Bundesbehörde
425 begleiten. Der neu angelegte Weg „Ziegelei“, der Wendepunkt in der Dorfstraße, der Wendepunkt
426 Eiderredder und der letzte Abschnitt des Bökenrotts sollen bei Fertigstellung an die Gemeinde
427 übergeben werden.

428 Wir wollen alle Details genau prüfen, bevor einer Übernahme zugestimmt wird. Bei dem Wendepunkt
429 an der Dorfstraße, im Bereich der Böschung, handelt es sich z.B. durch das Setzen einer Spundwand
430 um ein technisches Bauwerk, welches einer regelmäßigen Prüfung unterzogen werden muss. Anlagen
431 dieser Art z. B. wollen wir nicht für die Gemeinde übernehmen.

432 Die Überlegungen zur Gestaltung gehen dahin, Stellplätze für Wohnmobile einzurichten zu dem auch
433 ein Servicepoint für die Ver- und Entsorgung gehört. Ein attraktiver Spielplatz am NOK, z. B. mit
434 einem Aussichtspunkt, einem digitalen Informationspunkt über den NOK, die Gemeinde und einen
435 „Schiffskalender“ können genauso dazugehören, wie eine Ladesäule für Elektrofahrräder.

436

437 **Wohnen, Bauen & Infrastruktur**

438 ***Menschen-Leben-Zuhause-Bedarf***

439 In der Gemeinde Lindau leben seit 2022 mehr als 1.400 Menschen (1.406 am 30.09.2022). Eine
440 weitere Ausweisung von Baugebieten zu Wohnzwecken ist derzeit nicht vorgesehen. Wir wissen,
441 dass der Bedarf an Wohnraum unvermindert hoch ist und die Nachfrage aktuell nur wegen der
442 Kostensituation etwas eingeschränkt ist.

443 Es bleibt unser Ziel, bezahlbaren Wohnraum für junge und ältere Menschen zu schaffen. Wir wollen
444 besonders berücksichtigen, dass Menschen, die aus unserer Gemeinde stammen, hier in unseren
445 Dörfern bleiben können. Eine maßvolle bauliche Erweiterung soll auch in den kommenden Jahren
446 Menschen ein Zuhause geben. Dabei müssen wir darauf achten, dass der Flächenverbrauch möglichst
447 gering ist und die Energieversorgung möglichst aus nachwachsenden Rohstoffen oder Solar erfolgt.

448 „Nachverdichtung“, d. h. Nutzung von Baulücken oder Freiflächen auf bereits bebauten
449 Grundstücken (z. B. in Neu-Revensdorf) sollen Vorrang haben vor neuen Siedlungsstrukturen auf
450 freier Fläche.

451 Der Bebauungsplan 9, die „Fürstkoppel“ hinter dem Gerüstbauer geht jetzt in die letzte Phase der
452 Planung und im Herbst wird die Gemeinde mit Interessenten über Grundstücke für Gewerbebetriebe
453 sprechen. Es kommt jetzt darauf an, einen günstigen Zuschnitt der Grundstücke nach dem Bedarf der
454 Gewerbebetrieb in Einklang zu bringen mit einer günstigen Erschließung. Die umweltverträgliche
455 Einbettung des Gewerbegebietes in die Umgebung aus Bebauung, Natur und Landwirtschaft werden
456 wir genau beachten. Lindau erhält dann weitere Arbeitsplätze und eine erhöhte Wertschöpfung hier
457 vor Ort.

458 Die Breitbandversorgung schreitet voran und bis 2025 werden die meisten Häuser in unserer
459 Gemeinde die Chance auf einen Glasfaseranschluss haben. Wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen,
460 dass Lindau „vorne mit dabei“ ist.

461 Mobilität ist im ländlichen Raum sehr wichtig. Wir reagieren auf die veränderten Bedürfnisse schon
462 jetzt mit der Errichtung von Elektro - Ladesäulen in Großkönigsförde und Revensdorf. Die
463 Entwicklung gilt es genau zu beobachten und stets zu prüfen, was nötig ist, um die erforderliche
464 Struktur in unserer Gemeinde zu schaffen. Wir wollen auch prüfen, ob inzwischen der Bedarf zur
465 Einrichtung einer Struktur für ein „Dörpsmobil“ gegeben ist. Eine Kooperation mit Gettorf kann ein
466 guter Weg sein, um nicht „das Rad neu zu erfinden“.

467

468 ***Internet-mobil-Wege-Investitionen***

469 Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der auch den Schülerverkehr beinhaltet, werden wir
470 den zuständigen Kreis Rendsburg-Eckernförde weiterhin auf Missstände und sinnvolle
471 Veränderungen hinweisen. Die Haltestellen in unserer Gemeinde sollen in einem guten Zustand
472 gehalten oder gebracht werden – so z. B. ein neues Bushaltestellenhäuschen an der Mühlenau in
473 Lindau (Antrag CDU vom 16.2.22).

474 Die Gemeindewege wollen wir weiterhin gut unterhalten und wo nötig auch erneuern, ohne dass
475 Straßenausbaubeiträge erhoben werden. Es gibt keine Förderung mehr für die Sanierung von
476 Gemeindestraßen, so dass die Investitionen heute von der Gemeinde allein zu tragen ist. Die
477 sachgerechte Pflege der Gräben soll weiter regelmäßig durchgeführt werden, damit die Lebensdauer
478 der Straßen durch geordneten Wasserablauf hoch bleibt.

479 In der Gemeinde Lindau gibt es viele Rad-, Wander- und auch Reitwege. Die Wälder Tower See,
480 Scharfenholz und Königsförder Wohld sind sehr beliebt, um erholsame Spaziergänge und Radtouren
481 zu machen. Wir möchten unter Beteiligung der Touristikagentur in Eckernförde die Beschilderung
482 deutlich verbessern und für bessere Orientierung sorgen.

483

484 ***Wandern-erholen-finden-pflegen***

485 Die Schilder sollen gerne auch Entfernungsangaben haben. Sinnvoll wäre es, an den Haupteinfahrten
486 der Wälder Übersichtskarten zu installieren, aus denen Entfernungen und Zeiten hervorgehen. Die
487 Wege, sofern sie im Gemeindeeigentum sind, sollen ordentlich gepflegt werden.

488

489 **Zum Schluss**

490 ...bleibt zu sagen, dass viele Themen erst auf dem Weg auftauchen und viele Dinge sich verändern.

491 ***anpacken***

492 ***Wir werden uns stets auf den neuesten Stand bringen und: anpacken für Lindau!***

493 Lindau, im Februar 2023